



## Alt gegen Jung in Deutschland

Meschede, November/Dezember 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ist Ihnen der Begriff **Gerontokratie** (Herrschaft der Alten) schon einmal begegnet, und zwar im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in unserem Land? Sie sind der Meinung, da gäbe es keinen Zusammenhang? Leider doch!

Wir leben in Deutschland mit einer demografischen Zeitbombe. Die Babyboomer, die 1964 geboren wurden, sind 2014 50 Jahre alt geworden. Diese Generation profitiert demografisch/ökonomisch von einer einmalig günstigen Situation. Weil es damals so viele Geburten gegeben hat, haben diese Erwachsenen regelmäßig viele Geschwister, was bedeutet, dass sich die Lasten der Finanzierung der Eltern auf vergleichsweise viele Schultern verteilen. Andererseits belegt Deutschland seit Jahren in der internationalen Geburtenstatistik einen der hintersten Ränge. Das wiederum hat zur Folge, dass sich die Aufwendungen für die  $\text{\$}$ Aufzucht der Kindlein $\text{\$}$  in Grenzen halten. Beides zusammen beschert der Generation der heute 50jährigen wahrnehmbaren Wohlstand mit entsprechenden Konsummöglichkeiten.

Was aber wird passieren, wenn diese Generation in 13 oder 15 Jahren in Rente gehen will? Dann droht ein Generationenkonflikt! Einerseits werden die Menschen, auch die Deutschen, im statistischen Durchschnitt immer älter. Andererseits werden tendenziell zu wenige Kinder geboren. Im Jahr 2000 mussten 100 Personen im Erwerbsalter (15 bis 64 Jahre) 24 Personen im Rentenalter (ab 65 Jahre) finanzieren, 2011 waren es schon 31 Personen, und in 20 Jahren werden es 55 Personen sein. Und man kann davon ausgehen, dass die zukünftigen Rentner alles daran setzen werden, der drohenden Altersarmut zu entgehen.

Diese Entwicklung hat nicht nur eine demografische, sondern auch eine politische Dimension. Ein Blick ins Fernsehen, insbesondere in eine der zahlreichen ebenso überflüssigen wie offenbar unvermeidlichen Talk Shows zeigt, wer bei uns das Sagen hat: Bei den politischen Entscheidungsträgern handelt es sich überwiegend um ältere Damen und Herren. Momentan haben die Jungen in Deutschland rechnerisch noch die politische Mehrheit, aber sie werden diese Mehrheit in den kommenden Jahren an die Alten verlieren. Und die werden tendenziell politische Entscheidungen im Interesse der Rentner fällen. Die jüngsten Rentenbeschlüsse der Großen Koalition zeigen, wohin die Reise geht. Das kann man dann sehr wohl als **Gerontokratie** bezeichnen.

Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass die Jungen bereit sind, eine Politik mitzutragen, die von ihnen verlangt, immer größere Teile ihres Einkommens als Steuern abzugeben, um damit die Renten der älteren Generation zu finanzieren. Offen bleibt natürlich die Frage, in welcher Form die Opposition gegen eine solche Politik ausgetragen werden wird. Angesichts der Brisanz des demografisch/ökonomischen Konflikts mag ich als Vater von zwei Kindern und Großvater von fünf Enkeln gar nicht darüber nachdenken, welche Formen der Auseinandersetzung im ökonomischen Verteilungskampf denkbar sind.

In welcher Richtung lassen sich denn Ansätze finden, den herauf ziehenden Konflikt zwischen den Generationen zu entschärfen? Sicher erscheint, dass es ohne eine stärkere (gesteuerte) Zuwanderung und eine Erhöhung des Renteneintrittsalters nicht gehen wird. Beides sind Vorstellungen, die erkennbar in der aktuellen politischen Debatte nicht besonders populär sind. Vor allem aber benötigt Deutschland eine deutlich steigende Geburtenzahl! Und ehe die dafür erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen sind und Wirkung zeigen, werden viele Jahre, vermutlich Jahrzehnte vergehen.

Verlorene Jahre! Meint Ihr

In dieser Kolumne ist der Begriff  $\text{\$}$ Altersarmut $\text{\$}$  gefallen, ein sozialer Befund, der sich zunehmend in der Mitte unserer Gesellschaft ausbreitet. Zu den damit verbundenen Problemen werde ich in einer der nächsten Kolumnen Stellung nehmen.

Wenn Sie Interesse am Nachlesen der bisher erschienenen Kolumnen haben, finden Sie diese auf unserer Homepage [www.dr-rieden.de](http://www.dr-rieden.de)